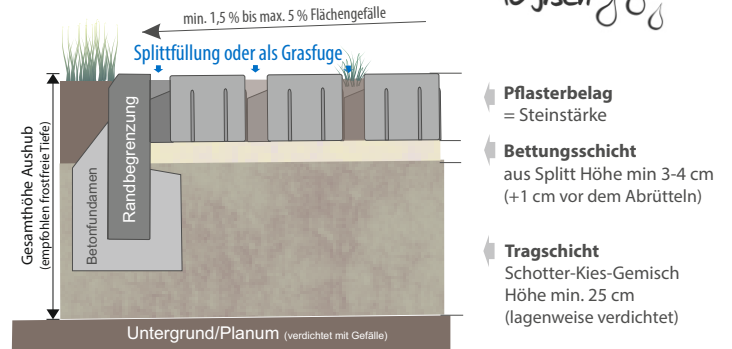


Pflaster Cascada Aqua

Das Cascada-Pflaster bietet aufgrund der breiten Linearfuge eine besonders hohe Sickerleistung und ist für alle begehbaren, als auch PKW-befahrene, privat genutzte Bereiche geeignet. Die gelegentliche Nutzung der Flächen durch schwerere Fahrzeuge, wie z. B. bei Heizöl- oder Umzugswagen ist möglich. Es ist nicht für gewerbliche Flächen oder Schwerlastverkehr geeignet. Für die dauerhafte Stabilität einer Fläche sind in erster Linie der Untergrund und die Tragschicht verantwortlich. Somit sollte schon beim Unterbau auf eine korrekte Planung und Durchführung geachtet werden.



Vorbereitung

Wichtig ist ein standfester, sickerfähiger Untergrund, daher müssen zunächst die nicht trag- und drainagefähigen Bodenschichten wie Lehm oder Mutterboden ausgehoben werden. Dieses sog. Planum, das mindestens 35–40 cm unter der späteren Pflasteroberkante liegen muss, wird mit einem Rüttler verdichtet. Danach folgt eine mindestens 25 cm dicke Trag- bzw. Filterschicht, hierzu eignet sich am besten frostsicheres, kornabgestuftes Material wie Kies oder Schotter (Korngröße: 0/32 oder 0/45). Das Material wird lagenweise (in Schichtdicken von etwa 10 cm) eingebracht und mit einem Rüttler verdichtet. Planum und Tragschichten bereits mit einem Mindestgefälle von 2 bis 2,5 % anlegen, damit der Wasserablauf gewährleistet ist. Bei Zufahrten und Terrassen führt das Gefälle natürlich vom Haus weg bzw. zu einer Entwässerung. Pflaster- u. Plattenfläche sollten zu allen Seiten (z. B. mit Randsteinen) eingefasst werden, um das Verschieben oder sog. Abwandern der Steine bei der späteren Nutzung zu verhindern. Ist die Flächengröße wählbar, beachten Sie beim Setzen der Randbegrenzung die Verlege- oder Rastermaße des Pflasterbelages, dadurch lässt sich der Aufwand für spätere Zuschnittarbeiten reduzieren.



Pflasterbett:

Damit eine ausreichende Drainagefähigkeit gegeben ist, wird die Bettungsschicht bei wasserdurchlässigen Flächenbelägen aus Splitt in der Körnung 1-3 hergestellt und dient zur vollflächigen Auflage und zum Ausgleich von Höhentoleranzen. Die Stärke des Pflasterbetts sollte im losen Zustand zwischen 4 und 5 cm betragen. Diese Schicht bleibt zunächst unverdichtet und muss ca. 1 cm höher angelegt werden. Durch das spätere Abrütteln, zusammen mit den verlegten und verfugten Steinen, reduziert sich die Aufbauhöhe entsprechend wieder. Entscheidend ist, dass das Splittbett gleichmäßig abgezogen wird. Dafür gut geeignet: eine Richtlatte, die über zwei Kanthölzer als Schienen geführt wird.

Und so wird Pflaster verlegt

Das Pflasterbett darf nach dem Abziehen nicht mehr betreten werden, auch nicht zum Verlegen der Steine. Also am besten vom Rand aus über die verlegte Fläche nach vorn arbeiten. Hilfreich ist eine Schnur oder eine Richtlatte, womit der fluchtgerechte Verlauf der Reihen kontrolliert werden kann. Verlegen Sie Pflaster immer mit einem geringen Fugenabstand von ca. 3 mm, denn nur so ist ein fluchtgerechtes Ausrichten der Steine und der Ausgleich von materialbedingten Maßtoleranzen möglich. Achten Sie auf das richtige Zusammenspiel von Nocken und Verschiebeschutz. Halb- oder zugeschnittene Steine am Rand sollten mit den Normalsteinen reihenweise verlegt werden, nicht erst im Nachgang! Bitte achten Sie auch auf die konsequente Einhaltung des gewählten Verlegemusters. Ein möglichst homogenes Flächenbild erzielt man, indem man die Steine beim Verlegen auch vertikal durch die verschiedenen Lagen hindurch (nicht lagenweise!) und wenn möglich aus verschiedenen Paletten gleichzeitig entnimmt. Beim Pflaster können chargenbedingt geringfügige Farbschwankungen vorkommen (siehe allgemeine Hinweise).



Die Kunst der Fuge

Beim Verlegen von Betonpflastersteinen ist darauf achten, dass diese nicht „knirsch“ oder „press“ an die angeformten Abstandhalter verlegen werden. Dies sollten mit leichtem Abstand versetzt werden, damit das Ausrichten der Steine während der Verlegung noch möglich ist bei der späteren Nutzung kein Druckbelastung entsteht, der zum Bruch oder Kantenabplatzungen führen könnte. Die extrabreiten Ökofugen werden nach dem Verlegen und vor dem Abrütteln mit Splitt in der Körnung 1/3 oder 2/5 mm oder alternativ mit einem trockenen Pflanzsubstrat verfüllt, das Material von der Steinoberfläche sauber abgefegt und danach wird der Flächenaufbau mit einer geeigneten Rüttelplatte mit Gleitvorrichtung verdichtet.

Als Pflanzsubstrat empfehlen wir ein Gemisch aus Oberboden und Sand (Mischungsverhältnis 1 : 1) + etwas Langzeit oder Startdünger, danach wird das Saatgut aufgebracht, die sauber Oberfläche abgekehrt und verdichtet. Die Fugen sollten letztendlich bis max. 1 cm unterhalb der Oberkante befüllt sein, damit die Graswurzeln noch Platz zum Wachsen haben und vor Belastung geschützt sind. Begrünte Fugen gerade in der Anfangsphase immer gut wässern.

Treten nach dem Verfugen Wasserränder oder Verfärbungen auf, so hängt dies mit dem verwendeten Fugenmaterial zusammen. Hierzu sollte nur geeignetes (nicht farbgebendes) Material, z. B. gewaschener Fugensand oder -splitt eingesetzt werden. Wasserränder sollten nach dem endgültigen Austrocknen verschwinden. Vermeiden Sie Kalksplitt, er kann insbesondere an dunklen Betonsteinen hartnäckige, weiße Ausblühungen oder Ränder verursachen.

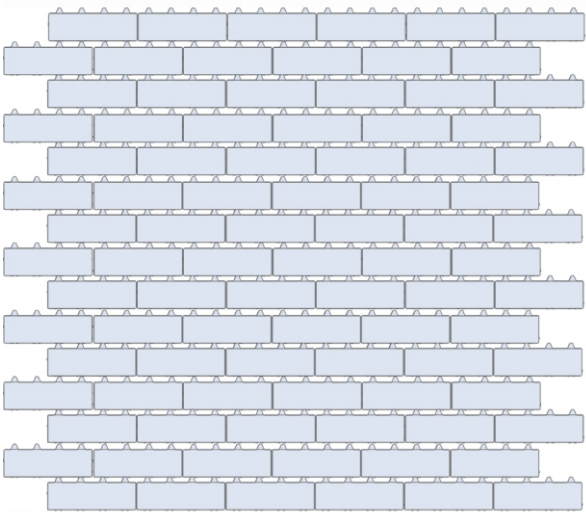
Abrütteln

Nach dem Verfüllen der Fugen mit Sand oder Splitt wird die abgefegte und trockene Pflasterfläche abgerüttelt. Pflasterflächen dürfen erst nach dem vollständigen Verfugen und Verdichten genutzt und befahren werden! Hierzu verwendet man einen Flächenrüttler mit PVC-Gleitvorrichtung, der die Oberfläche der Steine schont. Für Ökopflaster und Längsformate empfehlen wir die Verwendung eines Rüttlers mit einem maximalen Gewicht von ca. 130 kg (18-20 kN)



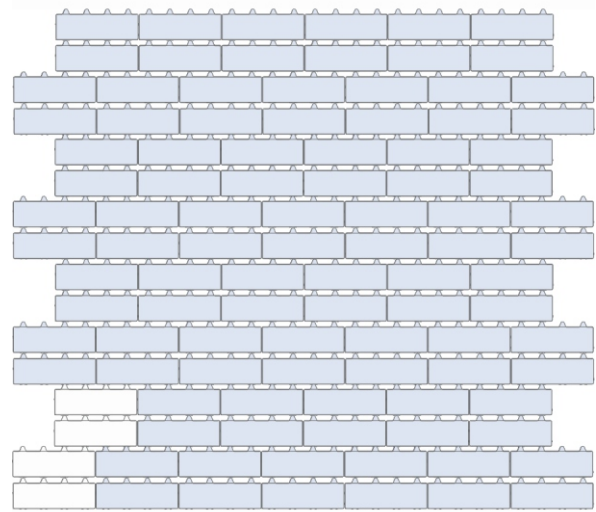
Pflaster Cascada Aqua

Verlegemuster



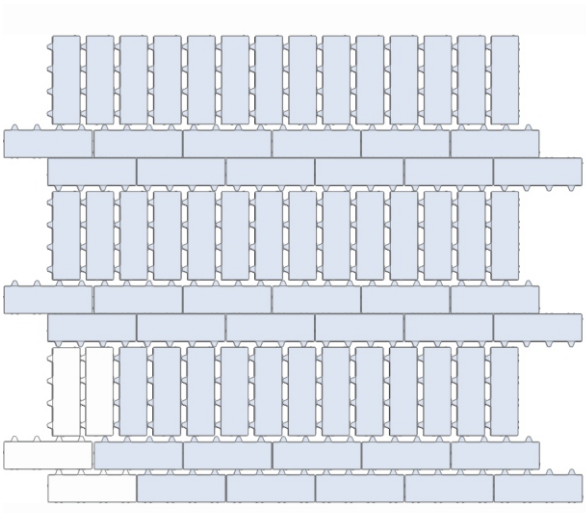
BS M071 (Reihenverlegung im Halb- oder 1/4-Versatz)

Format	Bedarf St./m ²
40 x 15	16,67



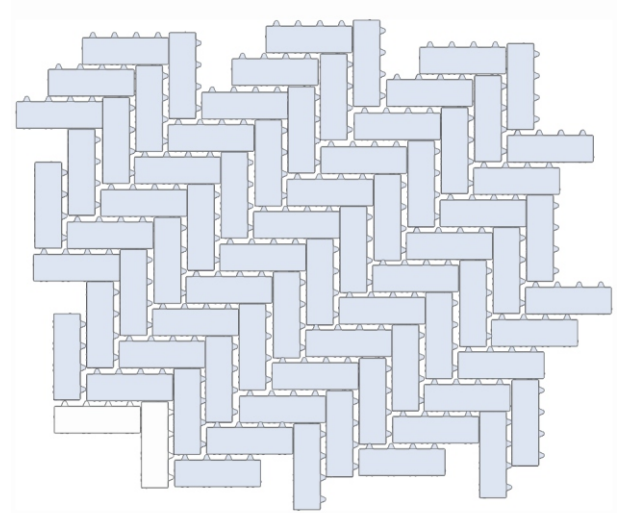
BS M072 (Doppelte Reihenverlegung im Halbversatz)

Format	Bedarf St./m ²
40 x 15	16,67



BS M073 (Römischer Verband)

Format	Bedarf St./m ²
40 x 15	16,67



BS M074 (Fischgrät-Muster)*

Format	Bedarf St./m ²
40 x 15	16,67

* ggf. mehr Schneidaufwand am Rand und erhöhte Verschnittmenge

Unsere Bedarfsangaben verstehen sich zzgl. 3-5 % Verschnittmenge (je nach Komplexität der Fläche)

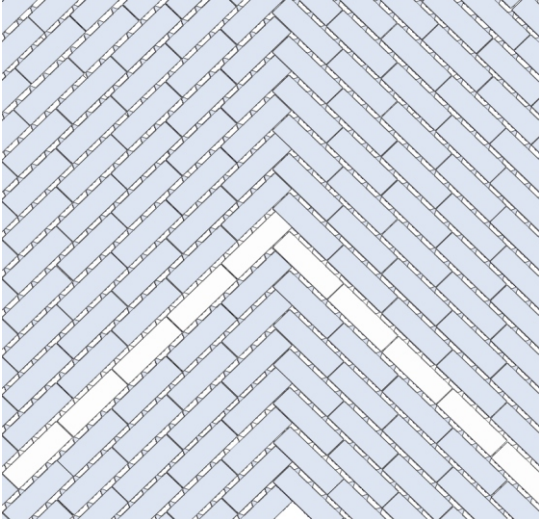
Tipps:

Bei Betonsteinen kann es gelegentlich zu leichten rohstoff- bzw. chargenbedingten Abweichungen in der Farbe oder Oberflächenoptik kommen. Vermeiden Sie daher zeitlich versetzte Bestellungen oder spätere Nach- bzw. Zukäufe aus verschiedenen Produktionszeiträumen u. -chargen.

Bestehen Lieferungen aus mehreren Paletten, sollten die zu verlegenden Steine abwechselnd aus verschiedenen Paletten und Lagen entnommen werden. Bei der Verlegung gilt: die richtige Mischung macht's und nur so entsteht ein harmonisches und gleichmäßiges Flächenbild. Auch bei nuancierten Pflastern kann es chargenbedingt zu leichten Farbtoleranzen kommen, die bei der gemischten Verlegung weniger in Erscheinung treten und sich im Regelfall im Laufe der Zeit durch die Bewitterung angleichen.

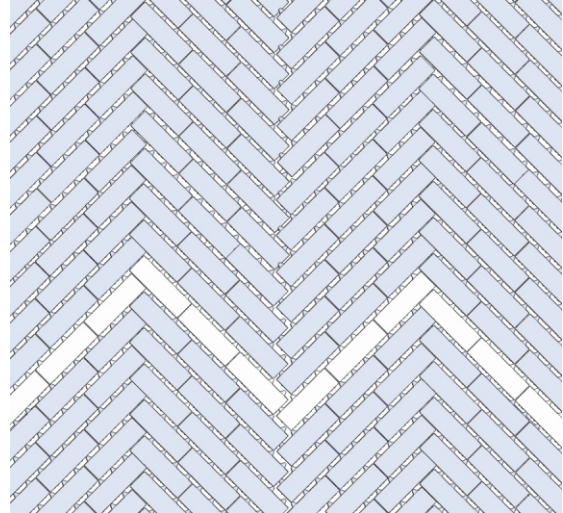
Pflaster Cascada Aqua

Verlegemuster



BS M075 (Diagonalverlegung zweifach)*

Format	Bedarf St./m ²
40 x 15	16,67



BS M076 (Zickzack-Muster)*

Format	Bedarf St./m ²
40 x 15	16,67

* ggf. mehr Schneidaufwand am Rand und erhöhte Verschnittmenge

Unsere Bedarfsangaben verstehen sich zzgl. 3-5 % Verschnittmenge (je nach Komplexität der Fläche)



Tipps:

Bei Betonsteinen kann es gelegentlich zu leichten rohstoff- bzw. chargenbedingten Abweichungen in der Farbe oder Oberflächenoptik kommen. Vermeiden Sie daher zeitlich versetzte Bestellungen oder spätere Nach- bzw. Zukäufe aus verschiedenen Produktionszeiträumen u. -chargen.

Bestehen Lieferungen aus mehreren Paletten, sollten die zu verlegenden Steine abwechselnd aus verschiedenen Paletten und Lagen entnommen werden. Bei der Verlegung gilt: die richtige Mischung macht's und nur so entsteht ein harmonisches und gleichmäßiges Flächenbild. Auch bei nuancierten Pflastern kann es chargenbedingt zu leichten Farbtoleranzen kommen, die bei der gemischten Verlegung weniger in Erscheinung treten und sich im Regelfall im Laufe der Zeit durch die Bewitterung angleichen.